

## Kleine Anfrage

des Abgeordneten Michael Wäschenbach (CDU)

### Archivwesen in Rheinland-Pfalz – Zentrale/Dezentrale Einrichtung und Betrieb durch private Initiativen

In meiner Wahlkreisarbeit erreichten mich mehrere Anfragen bezüglich aktueller Entwicklungen kommunaler Archive. Statt in gemeindeeigenen Einrichtungen werden in Rheinland-Pfalz die Archivalien der Kommunen in den Landesarchiven in Koblenz und Speyer verwahrt. Fraglich ist, ob dezentrale, kommunale Archive für die Allgemeinheit gewinnbringender wären. Ein möglicher Vorteil könnte sein, dass eine ortsnahe Informationsaufbewahrung kurze Wege für örtliche Recherchen gewährleistet. So könnten Archivalien als zeithistorische Dokumente für interessierte Bürger, Studenten, Wissenschaftler, Juristen etc. ortsnah zu erreichen sein. Auch die Traditions- und Brauchtumpflege könnte erleichtert werden. Gleichzeitig ist jedoch zu beobachten, dass vielerorts die Archivarbeit von privaten Initiativen übernommen wird.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie hoch ist die Anzahl der rheinland-pfälzischen Kommunen, die die zentralen Landesarchive für die Unterbringung ihrer Archivalien nutzen?
2. Welche Kreis-, Stadt-, oder Gemeindearchive in Rheinland-Pfalz sind der Landesregierung bekannt?
3. Welche davon werden von den kommunalen Gebietskörperschaften selbst (professionell) als freiwillige Aufgabe betrieben, welche in ehrenamtlicher Struktur?
4. Sind der Landesregierung Projekte gebündelter Archive in Kreisen/Verbandsgemeinden/Bezirken bekannt? Falls ja, wie werden diese betrieben?
5. Sieht die Landesregierung den Betrieb möglichst dezentraler Archive als erstrebenswert an?
6. Welche Probleme sieht die Landesregierung beim Betrieb von Archiven durch private Initiativen wie z. B. durch Heimatvereine?
7. Wie können beim Betrieb von Archiven durch private Initiativen der Datenschutz und ein hohes Auskunftsniveau für die Öffentlichkeit gewährleistet werden?

Michael Wäschenbach